

„Gott selbst hat die Geschlechtlichkeit erschaffen, die ein wunderbares Geschenk für seine Geschöpfe ist. Wenn man sie kultiviert und ihre Zügellosigkeit vermeidet, dann um zu vermeiden, dass es zu einer „Verarmung eines echten Wertes“ kommt ... Jeder Mensch muss konsequent lernen, was die eigentliche Bedeutung des Körpers ist. Die Sexualität ist nicht ein Mittel zur Befriedigung oder Vergnügung, denn sie ist eine zwischenmenschliche Sprache, bei der der andere ernst genommen wird in seinem heiligen und unantastbaren Wert ... Wir dürfen also die erotische Dimension der Liebe keineswegs als ein geduldetes Übel oder als eine Last verstehen, die zum Wohl der Familie toleriert werden muss, sondern müssen sie als Geschenk Gottes betrachten, das die Begegnung der Eheleute verschönert ...“Für einen Augenblick ist ... das Dasein wohlgeraten“.

(aus: Papst Franziskus, Nachsynodales Apostolisches Schreiben AMORIS LAETITIA, 19. März 2016, 150 – 152. Von Papst Franziskus hier zitiert wurden Johannes Paul II. und Josef Pieper.)

2. Sonntag im Jkr.: 1 Sam 3,3b-10.19; 1 Kor 6,13c-15a.17-20; Joh 1,35-42

Liebe Besucherinnen und Besucher der Moritzkirche,

im 6. und 7. Kapitel seines ersten Briefes an die Gemeinde in Korinth befasst sich Paulus mit den Themen Sexualität, Beschneidung, Ehe, Ehescheidung, Ehelosigkeit, Wiederverheiratung. Wir hören (leider nur kurze) Abschnitte aus diesen beiden Kapiteln an diesem Sonntag und den beiden nächsten. An diesem Sonntag schreibt Paulus von Sexualität und Unzucht. Was meint er damit? Sexualität ist in der Lage, uns selbst und andere im Tiefsten zu erreichen und zum Geist, zum Göttlichen, durchbrechen zu lassen. Sexualität kann beglückend, unbeschreiblich, überwältigend erlebt werden, aber auch zutiefst verletzend und zerstörend. In ihr kann sich ungeheuer viel Wahrheit und Energie ereignen, wenn wir lernen oder gelernt haben, einvernehmlich, gleichberechtigt und respektvoll miteinander umzugehen. Das hört sich selbstverständlicher an, als es ist. Meistens assoziieren wir mit Sexualität etwas, was zwischen Menschen mit Hilfe ihrer Genitalien passiert. Für Paulus ist es klar, dass es sich dabei um etwas viel Tieferes und Weitreichenderes handelt. Er stellt fest, dass wir unseren „Leib“ nicht denken können ohne „Gott“; das eine ist ohne das andere nicht verstehbar (das ist der Kerngedanke der Tugend der „Keuschheit“). Meistens leben Menschen ihre sexuellen Fantasien, die in unserer Gesellschaft stark durch Medien und Werbung gefördert und gelenkt werden, nach außen. Die meisten wissen nicht, dass Sexualität ein Gespräch ist, ein Gespräch mit unseren Körpern. Worauf Paulus uns hinweist ist, dass wir eine „Körpersprache“ lernen müssen, indem wir unsere Fantasien zunächst sozusagen nach innen leben. Wir müssen eine Reise nach innen machen, um herauszufinden, wer wir sind und was wir eigentlich suchen und warum und wozu. Keuschheit, wie sie Paulus versteht, heilt unsere Liebe, indem sie uns von Fantasiebildern befreit. Wir lernen, wie wir Mensch werden in den Körpern, die wir sind – mit dem Leben, das wir gewählt haben und den Beziehungen, die wir eingegangen sind. Wir treten ein in die Realität. Unsere Sexualität in guter Weise leben zu lernen, ist nicht zuerst eine Frage des Willens (wie wir unsere wilden Fantasien sozusagen an die Kette legen), sondern eine Weise unter anderen unseres Lebens, die uns in der Wahrheit darüber hält, was und wer wir sind.

Pfarrer Klaus Cuppok

Gottesdienste vom 13.01. – 21.01.2018

Samstag 18:00 Vorabendmesse (Predigt: Diakon Christian Wild)
13.01. zu Ehren der Gottesmutter Maria, Rosa Mystica
18:45 Kirche des diako, Nachweihnachtliches Konzert

Sonntag **2. Sonntag im Jahreskreis**

14.01.
10:00 Pfarrgottesdienst (Predigt: Diakon Christian Wild)
18:00 Abendmesse (Predigt: Diakon Christian Wild)
f. Karola Philipp

Montag 12:15 Mittagsmesse f. Elvira Bairlein
15.01. 18:00 Abendmesse

Dienstag 12:15 Mittagsmesse
16.01. 18:00 Abendmesse nach Meinung

Mittwoch **Hi. Antonius, Mönchsvater**

17.01. 11:00 St. Sebastian, Sebastianstraße 24:
Votivamt im Rahmen der Sebastianioktav
f. St. Moritz und St. Ulrich und Afra
12:15 Mittagsmesse
18:00 Abendmesse f. Ida-Maria Bayer

Donnerstag 12:15 Mittagsmesse
18.01. 16:00 Kirche des diako, Messe
18:00 Abendmesse f. die armen Seelen
18:30 Eucharistische Anbetung (bis 20 Uhr)

Freitag 12:15 Mittagsmesse f. L.
19.01. 17:30 Klosterkirche Maria Stern, Rosenkranz
18:00 Klosterkirche Maria Stern, Abendmesse

Samstag 18:00 Vorabendmesse (Predigt: Diakon Robert Wittmann)
20.01. mit Gestaltung durch die Gruppe LOBLICHT unter
Leitung von Peter Kettemann

Sonntag **3. Sonntag im Jahreskreis**

21.01.
10:00 Pfarrgottesdienst (Predigt: Diakon Robert Wittmann)
15:00 St. Anna, Zentraler Gottesdienst der ACK Deutschland
gemeinsam mit der ACK Augsburg und ACK Bayern
im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen
18:00 Abendmesse (Predigt: Diakon Robert Wittmann)
19:00 Ökumenischer Hochschulgottesdienst

Rosenkranz
Gebet „Engel des Herrn“

Mo bis Do um 17:15 Uhr
Mo bis Fr um 12:00 Uhr

Veranstaltungen vom 13.01. – 21.01.2018

Florian Buchner, Paarallel

faszinierende fotografische Gegenüberstellungen
Ausstellung im moritzpunkt – Laufzeit bis 26. Januar 2018
zu besichtigen Montag bis Freitag, 11 bis 18 Uhr und Samstag, 11 bis 16 Uhr

Sonntag, 14.01.2018

11:00 Uhr **Moritzcafé**, auf eine Tasse Tee oder Kaffee und ein nettes
Gespräch in den moritzpunkt

Bitte beachten:

Der imPULS 20:20 entfällt!

Dienstag, 16.01.2018, Zeughaus, I. OG

14:30 Uhr **Seniorennachmittag**
„Kleine Schwelle, große Hürde?“
Beratung zur Wohnungsanpassung
Referent: Herr Nisseler

Sonntag, 21.01.2018, Moritzkirche

19:00 Uhr **Ökumenischer Hochschulgottesdienst**
Mensch, Technik, Utopie
mit Prof. Dr. Sabine Manteuffel-Doering
ChorAkademieAugsburg
Leitung: Prof. Dominik Wortig

Öffentliche Kirchenführung am Samstag, 20. Januar 2018,
12 Uhr, Treffpunkt am Hauptportal der Moritzkirche, Eintritt frei!

Offenes Ohr - St. Peter am Perlach, Mo bis Fr, 16 bis 17:45 Uhr:

15.01. Pfarrer Werner Appelt
16.01. Domkapitular Franz-Reinhard Daffner
17.01. entfällt
18.01. Pfarrer Joachim Pollithy
19.01. Pfarrer Franz Seiler